

Im Herbst 1052 reiste Papst Leo IX. zu Kaiser Heinrich III. Es handelte sich um die bereits erwähnte Ungarnreise<sup>152</sup>. Über Weihnachten blieb Leo bei Heinrich III. in Worms, ein Hauptgesprächspunkt war die Normannenpolitik<sup>153</sup>. Bereits um diese Zeit wurde eine Einigung erzielt, die im Wormser Vertrag, der in der Forschung durchaus umstritten ist, festgehalten wurde. Dessen Ergebnis lautet mit Boshof: „Er [scil. Papst Leo IX.] verzichtete auf die Eigentumsrechte des apostolischen Stuhles am Bistum Bamberg, an Fulda sowie an anderen deutschen Klöstern, dafür übertrug der Kaiser ihm das Fürstentum Benevent und Reichsbesitz in Süditalien“<sup>154</sup>. Dem Papst wurde Benevent nach Leo Marsicanus *vicariationis gratia* überlassen<sup>155</sup>. Angesichts dieser Formulierung wird man sich der Deutung Deérs anschließen können, dass der Nachfolger Petri sich nicht vom Kaiser habe lösen wollen, sondern mit ihm – als Vikar Benevents – verbunden geblieben sei, und der Salier weiterhin die Vormachtstellung gehabt habe<sup>156</sup>. Allerdings wird auch deutlich, dass der Papst seinen Schwerpunkt auf die politischen Ambitionen in Süditalien legte. Die Normannenpolitik muss für Leo von größter Wichtigkeit gewesen sein, ansonsten hätte er sich nicht auf den Tausch eingelassen und damit seinen Einfluss auf Klöster und Bistümer im Reich preisgegeben. Ebenfalls erwähnen einige Quellen ein Heer, das Leo vom Kaiser in Worms erhalten habe, doch dieses wurde kurze Zeit später auf Anraten Bischof Gebhards von Eichstätt († 1057)<sup>157</sup> zurückgezogen<sup>158</sup>.

---

Problem des Historikers, in: HZ 240 (1985) S. 529–570, hier S. 529 f., 535 und vor allem S. 548. – Zur Abfassungszeit der *Storia* siehe oben bei Anm. 119.

152) Siehe oben S. 521–524.

153) Vgl. FRECH, Tode (wie Anm. 112) S. 121 f.

154) BOSHOFF, Salier (wie Anm. 16) S. 137 f. Vgl. ferner VEHSE, Benevent (wie Anm. 113) S. 95–97.

155) Leo Marsicanus, *Chronica* (wie Anm. 20) (C)DMS II 46, S. 254 Z. 13–15: *Postmodum vero Leo nonus papa vicariationis gratia Beneventum ab Heinrico Chuonradi filio recipiens predictum episcopium Babenbergense sub eius dicione remisit [...]*.

156) Vgl. DEÉR, Papsttum (wie Anm. 124) S. 89; VEHSE, Benevent (wie Anm. 113) S. 95 f.; Hans-Georg BECK, *Geschichte der orthodoxen Kirche im byzantinischen Reich* (Die Kirche in ihrer Geschichte. Ein Handbuch 1, Lieferung D 1, 1980) S. 143. Gegen diese These argumentierte unter anderem KEHR, Kapitel (wie Anm. 3) S. 55 f.

157) Zur Biographie des späteren Papstes Viktor II. vgl. Werner GOEZ, Gebhard I. Bischof von Eichstätt, als Papst Viktor II. (ca. 1020–1057), in: *Fränkische Lebensbilder. Neue Folge der Lebensläufe aus Franken 9*, hg. von Gerhard PFEIFFER / Alfred WENDEHORST (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe VII A, 1980) S. 11–21.

158) Unter anderem berichtet von einer Zusage für ein Heer PONCELET, *Vita*